



## Vertrauen schaffen, Selbstvertrauen stärken

1  
August 2006

Liebe Lehrmeister und Ausbilder

Eine Umfrage unter 350 Führungskräften in Deutschland hat ergeben, dass an erster Stelle für vertrauensbildende Massnahmen das persönliche Gespräch steht. Wie steht es mit dem Vertrauen in Ihrem Betrieb? Vertrauen Sie Ihrem Vorgesetzten, Ihren Mitarbeitern oder den politischen Entscheidungsträgern? Und wie steht es mit dem Lehrling? Haben Sie Vertrauen zu ihm? Und wie ist es wohl umgekehrt? Vertraut er Ihnen? Gar nicht so einfach zu beantworten, oder? Machen Sie sich aber deswegen keine Sorgen, denn im beruflichen wie im privaten Umfeld gibt es in der Regel nur wenige Personen, denen man wirklich vertraut. Und Vertrauen muss man sich erarbeiten.

Die vorliegende Ausgabe der «Tipps für Lehrmeister» will aufzeigen, wie das Vertrauen im Lehrbetrieb und damit auch das Selbstvertrauen des Lehrlings gefördert werden kann.



Daniel Wenk, Förster

### Hohes Mass an Eigenverantwortung und Selbstvertrauen

Gegenseitiges Vertrauen ist eine wichtige Voraussetzung, um erfolgreich auszubilden. Gerade bei der Ausbildung zum Forstwart, müssen wir dem Lehrling von Anfang an ein hohes Mass an Vertrauen schenken. Es gibt keine andere Berufslehre, bei welcher ein Lehrling schon in den ersten Tagen nach seinem Lehreintritt so selbstständig arbeiten muss, wie als Forstwart.

Bei fast allen Arbeiten im Forst muss man einen Gehörschutz tragen, dies erschwert die direkte Kommunikation stark. Zudem müssen bei der Holzernte und Stangenholzpflege die Sicherheitsabstände eingehalten werden. Wir können also oft nur aus der Ferne beobachten, was der Lehrling gerade macht. Der Lehrling muss also auch ein starkes Selbstvertrauen entwickeln können, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Diese Situation wird oft unterschätzt.

### Wie können wir einem Lehrling helfen, Selbstvertrauen zu gewinnen?

Die Antwort ist einfach: durch Erfolgserlebnisse. Die Umsetzung hingegen ist anspruchsvoller. Jede grosse Sache beginnt jedoch im Kleinen. Oft reicht ein Lob für eine scheinbare Kleinigkeit, um das Selbstwertgefühl eines Menschen zu steigern. Umgekehrt kann eine schnippische Antwort auf eine Frage oder eine herablassende Bemerkung sehr viel zerstören.

Einige Tipps die vertrauensbildend sind

- Wertschätzung und Respekt entgegen bringen
- Offen, ehrlich und klar kommunizieren
- Klare Aufträge erteilen, die dem Wissensstand des Lehrlings entsprechen
- Lob aussprechen
- Versprechen und Abmachungen (auch Regeln) einhalten
- Fehler machen lassen
- Eigene Verantwortungsbereiche übertragen

Unbedingt vermieden werden sollte

- den Lehrling vor Drittpersonen blossstellen
- ihn immer nur «Stiftenarbeit» verrichten lassen
- Bestrafung durch Vertrauensentzug
- ihm frühere Fehler immer wieder vorhalten

---

## Aus Fehlern lernt man am meisten

Wir alle machen Fehler, und wie oft sind wir selber froh gewesen, dass wir einen gemachten Fehler wieder ausbügeln konnten. Es ist also keine Schande, Fehler zu machen. Die Frage ist bloss, wie wir damit umgehen. Der Unterschied zwischen dem Schlaunen und dem Dummen ist allerdings, dass der Schlaune aus seinen Fehlern etwas lernt, der Dumme macht immer wieder die selben Fehler.

Unsere Lehrlinge haben während 9 Schuljahren gelernt, dass Fehler mit dem Rotstift geahndet werden und zu einer schlechteren Benotung führen. Folglich gilt es, Fehler zu vermeiden oder gar zu vertuschen. Ähnlich verhält es sich beim Umgang mit Fragen. Wenn der Lehrer dem Schüler eine Frage stellt, hat er meistens etwas nicht richtig gemacht, nicht selten wird er dann getadelt.

In der täglichen Arbeit führt dieses erworbene «Grundwissen» dazu, dass Lehrlinge seltsam reagieren, wenn wir sie über die ausgeführte Arbeit etwas fragen. Sie suchen sofort nach gemachten Fehlern und haben meistens Schwierigkeiten ihre geleistete Arbeit selber einzuschätzen. Dieses Verhalten kann nur durch kleine Schritte verändert werden. Der Lehrling muss erkennen, dass in einem Betrieb eine andere «Fehlerkultur» gelebt wird. Er darf also Fehler machen, ohne dass er dafür gescholten wird. Er muss aber dann auch die Möglichkeit erhalten zu beweisen, dass er es besser kann.

---

## Den Lehrling akzeptieren, wie er ist

Zu den «sozialen Kompetenzen» von Lehrmeistern und Ausbildern gehört auch, dass sie den Mitarbeitern mit Respekt und Achtung begegnen und sie akzeptieren, wie sie sind. Das gilt besonders für den Lehrling. In der Regel ist er in einem Betrieb in der Hierarchie ganz unten. Der Lehrling weiss das. Er muss es nicht täglich noch zu spüren bekommen. Es gibt niemanden der begeisterungsfähiger ist, als ein Jugendlicher. Schafft es ein Ausbilder, den «Draht» zum Lehrling zu finden und ein Klima des gegenseitigen Vertrauens aufzubauen, wird der Lehrling für ihn «durchs Feuer» gehen. Der Erfolg in der Ausbildung ist dann garantiert.

*«Vertrauen ist die höchste Form der Motivation.»*



Bild: Mario Tabozzi

---

## Klare Vorgaben erleichtern den Umgang miteinander

Es ist völlig normal, dass nicht immer alles rund läuft. Die Hormonschübe der Jugendlichen sind eine echte Herausforderung und manchmal haben sie nur «Flausen» im Kopf. Um diese Situationen zu überstehen braucht es klare Regeln. Bringt ein Lehrling z.B. zum abgemachten Zeitpunkt den versprochenen Bericht nicht, muss zum vornherein klar sein, welche Massnahmen dies zur Folge hat. So ist es für beide Seiten einfacher. Die Jugendlichen brauchen klare Vorgaben, Leitlinien sowie konsequente Ausbilder und Lehrmeister. Es gibt für sie nichts Schlimmeres als nicht zu wissen, woran sie sind. Eine klare faire Linie führt zu gegenseitigem Respekt und Vertrauen.

## Klare Regelung der Kompetenzen im Betrieb

Eine weitere Massnahme um Vertrauen zu fördern, sind klare Regelungen der Aufgaben und Kompetenzen im Betrieb. Vor allem die Schnittstellen zwischen Lehrmeister, Ausbilder und den restlichen Mitarbeitern im Forstbetrieb sind von grosser Bedeutung. Es muss klar sein, wer dem Lehrling, wann, welche Anweisungen geben kann und wer für die Kontrolle verantwortlich ist. Das ist nicht nur für den Lehrling wichtig. Auch für einen Ausbilder gibt es nichts Unangenehmeres, als durch einen Vorgesetzten oder Mitarbeiter in seiner Autorität untergraben zu werden. Kritik sollte immer unter vier Augen geübt werden, so dass niemand sein Gesicht verliert.

## Weiterführende Bücher:

Sich und andere Führen. Karl Kälin/Peter Müri, Ott Verlag Thun, 2005 / 15. Auflage  
ISBN 3-7225-6665-7

Menschen durchschauen und richtig behandeln. Werner Corell, mvg Verlag, 2001  
ISBN 3-478-03070-6

Leadership by Soft Skills, Checklisten für den Führungsalltag. Hansruedi Zellweger, Gabler Verlag, 2004  
ISBN 3-409-12593-0

Das neue 1x1 der Persönlichkeit, Sich selbst und andere besser verstehen.  
Lothar Seiwert/Friedberg Gay, Gräfe und Unzer Verlag, 2004  
ISBN 3-478-08670-1

## Menschen lernen, was sie erleben

*«Wer sich lächerlich gemacht fühlt,  
lernt sich zu rechtfertigen.*

*Wer in Feindschaft lebt,  
lernt zu beschuldigen.*

*Wer sich kritisiert fühlt,  
lernt zu verdammen.*

*Wer mitten in der Toleranz lebt,  
lernt geduldig zu sein.*

*Wer sich ermutigt fühlt,  
lernt Vertrauen zu haben.*

*Wer mitten in der Legalität lebt,  
lernt gerecht zu sein.*

*Wer sich gelobt fühlt,  
lernt zu bestärken.*

*Wer sich sicher fühlt,  
lernt gelassen zu sein.*

*Wer sich bestätigt fühlt,  
lernt sich selbst zu sein.*

*Wer sich gefordert fühlt,  
lernt über sich hinauszuwachsen.*

*Wer sich als Vorbild fühlt,  
lernt freiwillig mehr zu leisten.*

*Wer zwischen Akzeptanz und  
Freundschaft lebt, lernt die Liebe in  
der Welt zu finden.»*

Quelle:

Andres+Partners, Mümliswil

## Kurzinfo

### In eigener Sache

Nach einer einjährigen Pause werden die «Tipps für Lehrmeister» nun wieder regelmässig erscheinen, etwa zweimal pro Jahr. Für die Redaktion der deutschen Ausgabe ist neu Daniel Wenk, Förster in Bennwil BL, zuständig. Reaktionen und Themenvorschläge nehmen wir gerne entgegen, unter: CODOC, Tel. 032 386 12 45  
Mail: info@codoc.ch

### Neues Lehrmittel für Forstwartlehrlinge

Anfang Juli 2006 ist das neue Lehrmittel «Berufskunde Forstwartin – Forstwart» auf Deutsch und Französisch erschienen. Die deutsche Ausgabe wird mit einer DVD ausgeliefert, welche ein informatives, reich illustriertes Modul zum Kennenlernen und Nachschlagen von Bäumen und Sträuchern enthält. Das Lehrmittel kostet inkl. DVD Fr. 95.—

## Impressum

Tipps für Lehrmeister  
August 2006

Erscheinungsweise  
2 mal pro Jahr

CODOC  
Koordination und Dokumentation  
Bildung Wald  
Postfach 339, CH-3250 Lyss  
Telefon 032 386 12 45  
Fax 032 386 12 46  
E-Mail info@codoc.ch  
Internet www.codoc.ch